

DAS

NETZ



MAGAZIN FÜR HENKEL-PENSIONÄRE

3/2018

Tür an Tür

MEHR IM HEFT AB SEITE 3

www.henkel-pensionaere.de



DA GEHT DOCH WAS – WETTEN?

Liebe Leserinnen und Leser,

„Spannende Zeiten“, nicht nur in Wirtschaft und Politik, sondern auch bei der GdHP. Nicht sehr oft sind wirtschaftliche und politische Entscheidungen vom eigentlichen Sinn der „Gemeinschaft“ geprägt. Anders bei der GdHP, wo nicht umsonst Gemeinschaft als erstes im Namen steht. Gemeinschaft bedeutet, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Und der Mensch lebt nicht nur allein: In Gruppen lässt sich vieles interessanter, effektiver und erlebnisreicher erfahren. Darum werden Sie in dieser Ausgabe von „das Netz“ über Gruppen und Menschen aus der Mitte der GdHP lesen, zum Beispiel über Marie Viehl und Hella-Margit Oemkes, die Sie auf dem Titel dieser Ausgabe sehen.

Spannend ist auch die Diskussion über die Beilage „Personalia“ in „Henkel Life“. Die Mehrheit der GdHP-ler liest mit sehr großem Interesse diese Beilage, um sich über die Geburtstage von Kolleginnen und Kollegen sowie Freunden zu informieren. Aber auch traurige Nachrichten über das Ableben erreichen auf diesem Wege ehemalige Kollegen. Viele Kontakte sind hierdurch entstanden nach dem Motto „Ach ja, den oder die könntest du mal wieder anrufen oder auch treffen ...“

Aber die Personalia fehlen zurzeit – aus datenschutzrechtlichen Gründen, wie es heißt. Also, liebe Verantwortliche bei Henkel, mit gutem Willen und organisatorischem Geschick ist diese Beilage sicher wieder zu beleben.

Ebenfalls spannend – im Sinne einer großen Herausforderung – ist die Entwicklung der Mitgliederzahl der GdHP. Wir starten eine Kampagne, um auf die GdHP aufmerksam zu machen und zukünftige Pensionäre zu gewinnen. Unter dem Motto „DA GEHT DOCH WAS“ werden wir Vorstandsmitglieder an Infoständen in den Kantinen, aber auch bei großen Veranstaltungen präsent sein. Unser Ziel: Der Eintritt in die GdHP muss ein selbstverständlicher Schritt auf dem Weg in den Ruhestand sein.

DA GEHT DOCH WAS, und da kommt auch was: 2020 hat die GdHP ihr 25-jähriges Jubiläum. Freuen Sie sich schon jetzt auf einen Wettbewerb für alle – Start bereits im kommenden Jahr! Mehr wird nicht verraten.

Ihr
Thomas Brandt



IMPRESSUM

HERAUSGEBER	Gemeinschaft der Henkel-Pensionäre e.V. / Bergiusstraße 3 / 40589 Düsseldorf Telefon 0211. 75 98 391 / Fax 0211. 75 98 385 / E-Mail: info@henkel-pensionaere.de / www.henkel-pensionaere.de
REDAKTION	Thomas Brandt, Wolfgang Figge, Armin Friesendorf, Reiner Hennigfeld, Anja Schrieber, Wolfgang Zengerling
CREATION / PRODUKTION	Q-HAUS31 Delia Fricke, Sascha Karrenberg, Langenberg
FOTOS	Fotolia, Henkel, Henkel-Pensionäre, Daniel Koke, Anja Schrieber
DRUCK	Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach
	4C gedruckt mit Cradle to Cradle®-Druckfarben / FSC® ist eine Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen Herkünften. www.fsc.org
TITEL	Das Titelbild zeigt die Nachbarinnen Marie Viehl und Hella-Margit Oemkes beim Sommerfest 2018 in der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage.





DAS GROSSE LOS

EIN GEWINNER-LOS FÜR DIE TOMBOLA BEIM SOMMERFEST DER DR. KONRAD HENKEL WOHNANLAGE MACHT FREUDE, DOCH FÜR DIE RUND 160 BEWOHNER IST IHRE

GUTE NACHBARSCHAFT DER EIGENTLICHE GEWINN.

1998 WURDEN DIE SECHS WOHNHÄUSER EINGEWEIHT – UND SEITHER GEHÖRT DAS SOMMERFEST IM BEGRÜNTE INNENHOF ZUM GEMEINSAMEN JAHRESKANON.

Sie leben
und feiern
zusammen:
Die Bewohner
der Dr. Konrad
Henkel
Wohnanlage.



„Diese Wohnanlage lebt durch Sie! Sie sorgen mit
Ihrem herzlichen Miteinander dafür, dass sich jeder
hier angenommen fühlt und gern hier wohnt.“

*Regina Neumann als Repräsentantin des
Unternehmens Henkel, Grußwort zum 20-jährigen Bestehen
der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage*



Planung, Einkauf, Aufbau,
Standdienst: Das seit Jahren
eingespielte Helferteam war
auch beim 20. Sommerfest
im Einsatz.



DIE BEWOHNER der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage feiern gern zusammen, doch der Zusammenhalt zeigt sich auch im Alltag – ganz besonders in schwierigen Lebensphasen. Hella-Margit Oemkes war mit ihrem Ehemann bereits im Dezember 1997 in eins der zuerst fertiggestellten Wohnhäuser eingezogen. „Ich war damals deutlich jünger als die meisten meiner neuen Nachbarn“, erzählt sie, „und ich erlebte aus nächster Nähe mit, wie beschwerlich und auch schmerzhaft das Leben im Alter sein kann.“ Umso mehr war ihr daran gelegen, sich selbst fit zu halten – mit Sport und gesunder Ernährung. Zugleich achteten die Oemkes auf ihre weniger mobilen Nachbarn und halfen bei kleinen Erledigungen.

Seit zwei Jahren ist Hella-Margit Oemkes verwitwet, ebenso wie Marie Viehl, die mit ihrem Mann nur wenige Tage nach den Oemkes eingezogen war. „Woanders wären wir vielleicht vereinsamt“ mutmaßen die beiden, „aber hier fühlen wir uns nicht allein.“ Die Nachbarn trauerten mit ihnen, aber sie bestärkten sie auch darin, weiter an den geselligen Treffen im Haus und in der Wohnanlage teilzunehmen. Ein paar Schritte schräg gegenüber, im Erdgeschoss des Hauptgebäudes, befinden sich die Räume der GdHP und der Sozialberatung. Hella-Margit Oemkes und Marie Viehl schätzen die Informationsangebote und Veranstaltungen; sie nutzen sie entsprechend ihrer persönlichen Interessen.

TÜR AN TÜR MIT HELLA

„Einmal im Monat treffen wir uns zum gemeinsamen Frühstück“, erklärt Marie Viehl. „Ich freue mich auch jedes Jahr auf unser Sommerfest und ebenso auf das Adventssingen. Hinzu kommt die Gemeinschaft in unserem Haus – die ist wirklich einmalig.“ Zeit für ein paar nette Worte ist immer, aber nicht nur das: „Vor einiger Zeit“, schildert Hella Margit Oemkes ihre Erfahrung, „hatte ich mir ein Sprunggelenk gebrochen und saß wochenlang im Rollstuhl. Da sind meine Nachbarn für mich einkaufen gegangen und haben mich reihum zum Essen eingeladen.“

Sie kümmern sich umeinander – und achten auf mögliche Warnzeichen: Wenn ein Briefkasten nicht geleert oder die Fensterrollos nachmittags noch immer nicht hochgezogen sind, „dann klingeln wir um sicherzugehen, dass alles in Ordnung ist“, sagt Hella-Margit Oemkes. „Nur nicht am Neujahrsmorgen, da wundert sich niemand über Rollos, die auch am helllichten Tag noch heruntergezogen sind. Denn nach dem Sylvester-Feuerwerk feiern wir zusammen bis in die frühen Morgenstunden. Klar, dass danach einige von uns länger schlafen als sonst.“

„Unsere Hausgemeinschaft ist einmalig“,
finden Marie Viehl (*links*)
und Hella-Margit Oemkes.



Sie gehörten zu den
ersten, die in die
Dr. Konrad Henkel
Wohnanlage eingezogen
sind.

INFO:

Könnte eine Wohnung in der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage auch für Sie eine gute Wahl sein? Informieren Sie sich bei der Sozialberaterin Gabriele Eggert, Telefon: 0211. 75 98 386
E-Mail: g.eggert@henkel-pensionaere.de



Dem Spee-Fuchs an die Nase fassen – bringt das Glück? Wolfgang Müller stellte einer jungen Besucherin das Maskottchen der Marke Spee vor.

Spee 1968 und heute.
Der prägnante Produktname ergab sich aus dem Projekt „Spezialentwicklung“.



MIT TEAM-SHIRT, ABER OHNE
FAHRRAD: BEIM SPEE-CUP
IN GENTHIN WAREN DIE FRAUEN
UND MÄNNER ZUR STELLE,
DIE IN ENTWICKLUNG UND
PRODUKTION DAS WASCHMITTEL
SPEE VOR 50 JAHREN AN DEN
START GEBRACHT HATTEN.

Der Fuchs feiert

NICHT OHNE GRUND hat die Stadt Genthin das große Radrennen, das sie seit 1991 jeden Sommer ausrichtet, nach der beliebten Waschmittelmarke Spee von Henkel benannt. Denn Spee wurde im früheren Waschmittelwerk von Genthin entwickelt und produziert. 1968 kam es in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik (DDR) auf den Markt. „Unser Ziel war es, mit den Rohstoffen, die uns in der DDR zur Verfügung standen, ein gutes, leistungsstarkes Waschmittel zu entwickeln“, erinnert sich Pensionär Siegfried Schmidt, der Mitte der 1960er Jahre ein junges, ambitioniertes Team aus Chemikern und Ingenieuren leitete. 50 Jahre nach dem Start von Spee gab Siegfried Schmidt beim Spee-Cup 2018 den Startschuss für das erste Radrennen. Dass die siegreichen Fahrer und Teams nicht nur mit Medaillen und Pokalen ausgezeichnet, sondern auch mit Spee-Produkten beschenkt werden, gehört zur Tradition des Genthiner Radrennfestes.

Anlässlich des 50jährigen Produktjubiläums hatten Schmidt und seine früheren Kollegen auch einen Info-Stand vorbereitet – mit einem großen Spee-Fuchs als Hingucker und einer fast ebenso großen Geburtstagstorte. Viele Genthiner und ebenso auswärtige Besucher probierten gern ein Stück vom köstlichen Spee-Kuchen. „Beinahe jede Familie in Genthin hat persönliche Bindungen an das ehemalige Waschmittelwerk“, weiß Pensionärin Christel Fehlberg. „Auch die Konditorin, die uns die Torte gebacken und dekoriert hat, erzählte von ihren Verwandten, die in der Waschmittelproduktion gearbeitet haben.“

Christel Fehlberg selbst war 1967, gleich nach dem Chemiestudium, zum Team „Spezialentwicklung“ gestoßen und hat an den analytischen Methoden für die Qualitätssicherung gefeilt. Frisch aus dem Studium kam auch der Ingenieur Wolf-

gang Müller, der die Prozessparameter in der Produktion auf die Anforderungen des neuen Produkts einstellte. „Bei der Planung unseres kleinen Jubiläumsstands sind viele Erinnerungen zurückgekommen“, sagt er. „Die Arbeit für Spee hat uns zusammengeschweißt – bis heute.“

Seit 1990 war Genthin wieder ein Henkel-Standort – so wie zuvor von 1921 bis 1945. Dem Genthiner Team gelang es gemeinsam mit seinen Düsseldorfer Kollegen, das einstige DDR-Waschmittel zu einer in ganz Deutschland erfolgreichen innovativen Spee-Markenfamilie aufzubauen. „Spee“, erklärt Helmut Höhne, der diese Entwicklung als Vertriebsmanager mitgestaltet hat, „ist eins der wenigen DDR-Erzeugnisse, die sich nach dem Fall der Mauer sehr erfolgreich weiterentwickelt haben. 50 Jahre Spee – für uns ist das auch ein persönliches Jubiläum, das uns mit Stolz und Freude erfüllt.“



Geburtstagstorte für Spee!
Der frühere Chefentwickler Siegfried Schmidt
(ganz rechts) beim Geschmackstest.
Mit im Team, von links: Wolfgang Müller,
Helmut Höhne, Christa Wolf
und Christel Fehlberg.



AUS EIGEN ANTRI

„FREUDE AN DER ARBEIT LÄSST DAS WERK TREFFLICH GERATEN“,
LAUTET EINE THESE DES GROSSEN ARISTOTELES. HAT ER DAMIT RECHT? JA!
DIE DRITTE FOLGE VON „LAND UND LEUTE“ LIEFERT DIE BESTÄTIGUNG.

EM EB



ARBEIT – DAS IST NICHT NUR ERWERBSTÄTIGKEIT. Auch ein Hobby macht Arbeit: Das steht für Hans-Dieter Göltz (*großes Bild*) außer Frage. Seit seiner Kindheit baut er Modellsegelflugzeuge und gewinnt mit seinen Fliegern immer wieder Preise. Manfred Reinartz (*oben rechts*), der als Pensionär die Schauspielerei für sich entdeckt hat, lernt jede Menge Text auswendig und lässt keine Probe sausen. Ingeborg Stupning wiederum ist im Sommer oft unterwegs, um Beeren zu sammeln – für köstliche Marmeladen. Drei Pensionäre mit Hobbies, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie voller Freude ans Werk gehen – und mit großem Talent.

BESPIELT

MANFRED REINARTZ

DIE BÜHNE DES BRUNOSAALS ist beinahe das zweite Zuhause von Manfred Reinartz. Der Henkel-Pensionär ist Mitglied im „Spielkreis Fritz Monreal Köln-Klettenberg e.V.“; derzeit probt das Freizeit-Ensemble „En Käjeltour nohm Sauerlandstän“, das neueste Stück aus der Feder des Spielkreis-Regisseurs Stephan Henseler. „Wer Kölsch versteht, wird sich köstlich amüsieren bei unserer hinter sinnigen Posse über eine Kegeltour zum einschlägig bekannten Hotel ‚Sauerland-Stern‘“, verspricht Manfred Reinartz. Er spielt in dem „löstlich Milljöhspill met Musik“ einen verzagten Pantoffelhelden.

Der Spielkreis Fritz Monreal besteht seit 66 Jahren, Manfred Reinartz kam im Mai 2015 zum ersten Mal zur Probe. Auftritte vor Publikum waren ihm jedoch keineswegs neu: Von Jugend an spielt der geborene „kölsche Jong“ aktiv mit im Karneval; auch während seiner langjährigen Außendienst-Tätigkeit für die Henkel-Kosmetik stieg Manfred Reinartz in jeder Karnevals-Session bis zu 40mal in die „Bütt“. „So viele Auftritte mute ich mir heute nicht mehr zu“, räumt er ein, „aber auch für die kommende Session habe ich neue Büttreden vorbereitet – für mich selbst und für meine erwachsenen Töchter Bianca und Sylvia. Die beiden sind ebenfalls aktive Karnevalskünstler.“

Jetzt fiebert Manfred Reinartz der „Käjeltour“-Premiere am 26. Oktober entgegen. Danach folgen 13 weitere Aufführungen bis Ende November. „Wir alle im Spielkreis sind Laienschauspieler, junge, alte, mit den verschiedensten Berufen vom Autoschlosser bis zum Banker“, sagt er. „Wir haben nur eins im Sinn: den Zuschauern Freude zu machen.“

Die Vorstellungen der „Käjeltour nohm Sauerlandstän“ sind bereits weitgehend ausverkauft. Für Fragen nach Restkarten ist Spielkreis-Manager Rolf Henseler der richtige Ansprechpartner, Telefon 02203. 32 384.

Probe für die „Käjeltour“:
Manfred Reinartz (Mitte)
spielt den Pantoffelhelden.



BESCHENKT

INGEBORG STUPNING

EIN GROSSTEIL von Ingeborg Stupnings Freizeit ist verplant für die Teamleitung der GdHP-Geburtstagsdamen. Doch sie hat noch ein anderes Hobby: Marmelade und Gelee kochen. Vom Rhabarber im Frühjahr bis zu Quitten im Herbst rührt die Pensionärin Marmelade aus Früchten und Beeren der Saison. „Mir macht es Spaß“, sagt sie, „handwerklich zu arbeiten und das Ergebnis zu sehen.“ Die meisten Gläser verschenkt sie an Freunde und Bekannte. Bereits während Ingeborg Stupnings aktiver Zeit bei den Sozialen Diensten von Henkel schätzten ihre Kollegen ihr Talent für fruchtbare Genüsse. Zum Abschied in den Ruhestand reimten sie ihr eine „Ode an eine Hobby-Künstlerin“ mit Zeilen wie diesen: „Rühren – kochen – 1,2,3, mit Elan ist sie dabei!“ Und: „Marmelade – viele Sorten, bringt sie hin zu manchen Orten.“ Einer dieser Orte ist die Dr. Konrad Henkel Wohnanlage: Jahr für Jahr spendet sie einen Teil ihrer köstlichen Kreationen für die Tombola des Sommerfests.

Um Beeren zu pflücken, fährt Ingeborg Stupning zum Beispiel gern zu einem Obstbauern in Langenfeld. Obstbauern in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.hofladen-bauernladen.info



Süßes Glück für Schleckermäuler:
Ingeborg Stupning verschenkt ihre Marmelade
in liebevoll dekorierten Gläsern.

BEFLÜGELT

HANS-DIETER GÖLITZ

„KLEINER UHU“ – so hieß der erste kleine Segelflieger, den Hans-Dieter Gölitz vor beinahe 60 Jahren aus einem Modellbausatz zusammenfügte. „Wen dieses Hobby einmal packt, der behält es sein Leben lang“, meint der frühere Meister der Werkstatt und Produktionstechnik des Henkel-Standorts Viersen-Dülken.

In seinem Hobbykeller fertigt er Prototypen, die er zuvor am PC entworfen hat. Er nutzt dafür eine computergesteuerte Fräse und andere Hightech-Maschinen, aber ebenso sein handwerkliches Können: Jeder neue Flieger ist ein Meisterwerk aus Glas-, Kevlar- und Kohlegewebe sowie Epoxidharz.



Die Prototypen baut Hans-Dieter Gölitz in seiner Werkstatt (Bild oben). Auf dem Flugplatz testet er sie, oft zusammen mit seinem Vereinskollegen Volker Klemm (links).

Die Leidenschaft, mit der Hans-Dieter Gölitz Prototypen entwickelt und perfektioniert, macht ihn zum idealen Partner für seinen langjährigen Flieger-Kumpel Volker Klemm: Der Unternehmer lässt die besten Modelle in Serie bauen – für Freunde des Modellsegelflugs, denen es an Zeit oder Geschick zum Basteln fehlt.

Beweisen muss sich jedes neue Modell auf dem Modellflugplatz in Neuss-Grefrath. Die große Wiese hat der Modellflugclub RC-Modellsegelflieger Meerbusch e.V. von einem Bauern gepachtet. Seit über 20 Jahren ist Hans-Dieter Gölitz der erste Vorsitzende des Vereins, doch neuerdings blicken er und die rund 40 Mitglieder ein wenig besorgt in den Himmel: „Im für uns erlaubten Luftraum bis maximal 100 Meter Höhe fliegen immer mehr Quadrocopter, also Drohnen“, erklärt der Vorsitzende. „Gesetzliche Verschärfungen, um Probleme mit Hobby-Drohnen in den Griff zu bekommen, treffen auch uns Modellsegelflieger, obwohl wir unseren Sport verantwortungsvoll betreiben.“

Gäste sind beim Modellflugclub RC-Modellsegelflieger Meerbusch e.V. herzlich willkommen (nach Terminabsprache). Info und Kontakte auf der Website des Vereins: rc-msf.de.

GRUPPENLEBEN



HOCH HINAUF!

Auf dem „Baumwipfelpfad Schwarzwald“ spazierte die Gruppe Böhme MA Baden-Württemberg während ihres zweitägigen Treffens in Bad Wildbad. Entlang der Tannenspitzen verläuft der Baumwipfelpfad in 20 Meter Höhe bis zur „Spirale“, die zu einer doppelt so hoch gelegenen Aussichtsplattform führt. „Der Weg war gut begehbar bis zum höchsten Punkt“, erzählt Gruppenkontakter Hans Unterhuber. „Alle waren von der Aussicht begeistert und bei bester Stimmung.“



■ **Waschmittel Nord** (Rudolf Kernchen) Restaurant Burgschänke Bad Bederkesa, Besichtigung Burg Bederkesa und Museum des Handwerks

■ **Genthin 2009** (Gudrun Hoth) Brauhaus Wittenberg und Gaststätte im Haus des Handwerks und Stadtführung Lutherstadt Wittenberg

■ **Ladebühne 578** (Hans-Dieter Pöhler) Restaurant Alte Stadtgrenze

■ **Böhme MA Baden Württemberg** (Hans Unterhuber) Hotel Bergfrieden, Bad Wildbad und „Baumwipfelpfad Schwarzwald“ Schwarzwald

■ **Genthin Technik** (Arno Stanschfuß) Mühlenfloßtour durch die Elbauen bei Elbe-Parey mit Brotzeit

■ **Arbeit-Freizeit-Ruhestand Jan. 1997** (Walter Lohmüller) Hotel Römischer Kaiser, Trier und Stadtrundfahrt

■ **Sulfier- und Mischbetriebe** (Josefine Meuser) Restaurant Alte Stadtgrenze

■ **Ehemalige 624.5 (Verfahrenstechnik)** (Albert Kratz) Hausbrauerei Zum Schlüssel

■ **Elektrowerkstatt I** (Roland Kant) Besichtigung Kraftwerk Lausward mit Block „Fortuna“

■ **Speefüchse** (Helmut Höhne) Rheinsberg und Besichtigung Schloß Rheinsberg

■ **ZW-Anlagentechnik** (Hans Sander) Wanderung Urdenbacher Kämme mit Römischen Museum Haus Bürgel

■ **Ladies on Tour** (Visnja Kocijan) Besichtigung „Wehrhahn-Linie“

■ **Thomsit, Kreis Süd** (Herbert Wiesweg) Hotel Alber, Leinfelden

■ **Henkel-GV Ecolab „Nord“** (Rolf Schmiedel) Restaurant Borgerforeningen mit Stadtführung Flensburg

■ **Arbeitsstudien 659.5** (Hans Proll) Brauhaus Rittel

■ **Pensionäre der BKK** (Helmut Laufs) Brauerei Schumacher und Besichtigung Burg Linn, Krefeld

■ **Raesfelderkreis** (Herger Eggerts) Biermanufaktur Monheim und Stadtführung

■ **Cosmetic „Westfalen“** (Heinz Alvermann) Bistro Schachtschleuse, Minden und Kanal-Weser-Rundfahrt

Auch bei der Rekordhitze des Sommers 2018 erlahmte die Unternehmungslust der Pensionäre nicht. Schatten und Erfrischungen fanden sie immer.



- **Cosmetic Süd-West I** (Peter-Walter Kahle) Straußwirtschaft Zwitscherstubb, Nierstein
- **Druckerei** (Wolf Dieter Wollgast) Restaurant Lindentor
- **Arbeit-Freizeit-Ruhestand April 1995**, (Wolfgang vom Stein) „Rheinterrasse“
- **WD Henkel/ Böhme AD Süd Bereich-Rosenheim** (Manfred Krug) Hotel Rosenhof, Ergolding
- **HM/BM Süd München 2** (Günter Scheiter) Hotel Rosenhof, Ergolding
- **Die fidelen Saar-Kurpfälzer** (Manfred Drescher) Hotel Eurener Hof, Trier und Stadtrundfahrt
- **Betreute Pensionäre der Abt. 622.000**, (Wolfgang Beuth) Das Weiss Blaue Haus

- **Digitales Fotografieren I** (Johannes Diaubalick) LVR Museum, Ratingen und Restaurant „Zum Neuen Rathaus“,
- **Erster Rengsdorf-Kreis 1994** (Hans Haberland) Hotel Parkhaus Hügel, Essen, Besichtigung und Bootstour
- **GC 2014** (Werner Küller) Café Otto Bittner
- **CPT-Techn. Büro + Sangesfreunde** (Alfred Heller) Brauerei Schumacher
- **AC Klebstoffe HD** (Manfred Erbst) Hotel Panorama, Einbeck und Stadtführung mit Bierologie und Besuch des PS.Speichers
- **Henkel-Großverbrauch Südwest** (Rolf Sondermann) Wildpark Hotel,

- 1: Unterwegs in Bad Münstereifel und Umgebung war die „Technik-WM-Aufbereitung (567.510)“.
- 2: Im Schloss Rheinsberg folgten die „Speefüchse“ den Spuren des Kronprinzen Friedrich.
- 3: Die Sehenswürdigkeiten von Einbeck erkundete die Gruppe „AC Klebstoffe HD“.
- 4: Die Gruppe „Elektrowerkstatt I“ besichtigte das Kraftwerk Lausward mit dem Block „Fortuna“.
- 5: Viel Spaß bei einer Bootsfahrt auf dem Unterbacher See hatten „Die Rüstigen“.
- 6: Geschichte auf Schritt und Tritt: „Die fidelen Saar-Kurpfälzer“ trafen sich in Trier.
- 7: Die „Pensionäre der BKK“ unternahmen einen Ausflug zur Burg Linn.
- 8: Bad Marienberg und die Hachenburg waren das Ziel der Gruppe „Henkel-Großverbrauch Südwest“.

Bad Marienberg mit Besichtigung Hachenburg

- **Technik-WM-Aufbereitung (567.510)** (Walter Lohmüller) Hotel Wolfsschlucht, Bad Münstereifel und LVR-Industriemuseum, Euskirchen

Alle Gruppentreffen, bei denen keine Stadt angegeben ist, fanden in Düsseldorf statt.

A photograph of a woman with short, light-colored hair and glasses, sitting on a wooden table. She is wearing a grey and white striped long-sleeved shirt, a grey leopard-print scarf, and black trousers. She is looking directly at the camera with a slight smile. The background shows a bright room with large windows, a white radiator, and some art pieces on a shelf.

Augen- Blicke

Wo andere nicht
HINSCHAUEN,
findet die Fotografin
Eva Pannée ihre Motive.

AUSSTELLUNG „AUGEN-BLICHE“

15. November bis 15. Dezember 2018

Städtische Galerie im Bürgerhaus / Am Rathaus 1 / 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 16 bis 18 Uhr

Donnerstag 16 bis 19 Uhr / Samstag 11 bis 15 Uhr

Website von Eva Pannée: wespee.de

EINE REIHE ROTER SITZSCHALEN AN DER WAND eines längst stillgelegten Bahnhofs. Als Eva Pannée auf den Auslöser ihrer Kamera drückte, um dieses Motiv festzuhalten, ahnte die Henkel-Pensionärin nicht, dass sie gerade eine erstaunliche Folge von Ereignissen ausgelöst hatte: Ihr Bild „Hauptbahnhof“ wurde Ende 2017 im Rahmen der Jahresausstellung Hildener Künstlerinnen und Künstler mit dem ersten Preis ausgezeichnet. „Als Preisträgerin“, erklärt Eva Pannée, „wurde mir vom Kulturamt der Stadt Hilden die Möglichkeit geboten, eine Einzelausstellung in der Städtischen Galerie zu zeigen.“

Nicht nur das: Bereits im Mai reiste die Pensionärin mit ihrem Mann und mit Vertretern des Kulturamts nach Nové Mesto, Hildens Partnerstadt in der Tschechischen Republik. Dort waren ihre Arbeiten vier Wochen lang im Turm des Stadtschlusses zu sehen. „Petr Hable, der Bürgermeister von Nové Mesto, eröffnete die Vernissage, zu der unsere Gastgeber vor Ort eingeladen hatten“, berichtet Eva Pannée. „Es war war ein schöner, gut besuchter Abend mit Live-Musik“.



Eva Pannée experimentiert mit den Möglichkeiten der digitalen Fotografie. Ihre Bilder stellen gewohnte Sichtweisen in Frage.



Impressionen 2018

Am 15. November wird nun Birgit Alkenings, die Bürgermeisterin der Stadt Hilden, Eva Pannées Solo-Ausstellung „Augen-Blicke“ in der Städtischen Galerie eröffnen: Sie zeigt einen Monat lang mehr als 30 Fotografien – viele davon großformatig auf Aludibond gedruckt –, die dem Betrachter die Augen öffnen. Strukturen in der Natur und auf Gebäudewänden, Wellenmuster am Strand, Spaziergänger unter Bäumen: Eva Pannée stellt die gewohnte Sicht in Frage, spielt mit Schärfe und Unschärfe, Perspektiven, Licht und Schatten.

Die Freude am Fotografieren begleitet Eva Pannée seit ihrer Kindheit, doch erst nach ihrer Pensionierung besuchte sie Kurse bei renommierten Fotografen. „Ich bin weitestgehend Autodidaktin, ich habe mir alles selbst beigebracht“, sagt sie. „Ich arbeite gern experimentell und suche immer nach neuen Möglichkeiten, den gestalterischen Spielraum, den mir die Kamera bietet, auszunutzen.“ Sie ist Mitglied in mehreren Künstlergruppen, auch bei der GdHP in den Gruppen „Farbeimer und Gipskopf“ und „Digitalfotografie II“. Zudem engagiert sie sich als Delegierte für die Gemeinschaft.

Vier Mitglieder der Gruppe „Farbeimer & Gipskopf“ präsentieren vom 15. Oktober bis zum 8. November gemeinsam ihre Arbeiten in den Räumen der GdHP: Emmy Czerwinske, Roland Geisler, Rosemarie Koch und Ulrike Schwingenheuer haben aus ihren persönlichen „Impressionen 2018“ eindrucksvolle Kunstwerke erschaffen. Die Ausstellung kann immer dienstags von 10 bis 14 Uhr und donnerstags von 12 bis 14 Uhr besucht werden, sofern die Räume nicht durch Kurse oder Veranstaltungen belegt sind.



SCHÖNE AUSSICHTEN

... bei der GdHP. Bunt ist im Herbst nicht nur der Wald, sondern auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm für die Pensionäre und interessierte Gäste. Aktuelle Infos zu Veranstaltungen und Kursen finden Sie auch auf der GdHP-Website: www.henkel-pensionaere.de

MITTWOCH, 31. OKTOBER, 15 UHR Fit durch den Winter

Husten und Schnupfen überall! Und nun? Abwarten und Tee trinken, bis die Erkältungswelle wieder vorüber ist? Der beste Schutz vor Ansteckung ist ein starkes Immunsystem. Grundvoraussetzungen dafür sind regelmäßige Bewegung an der frischen Luft, vitaminreiches Essen und reichlich Flüssigkeit. Was ältere Menschen darüber hinaus tun können, um ihre Abwehrkräfte zu aktivieren, erklärt der Anästhesie- und Intensiv-Fachkrankenpfleger Enrico Seipp in seinem Vortrag.

DIENSTAG, 6. NOVEMBER, 15 UHR Wasser des Lebens

Erkunden Sie mit Inge Kalinke geheimnisumwobene „Wege zum Wasser des Lebens“. So lautet das Motto des märchenhaften Nachmittags, für den die Vortragskünstlerin überlieferte Geschichten aus der ganzen Welt ausgewählt hat. Nur mit ihrer ausdrucksvollen Stimme und dem warmen Timbre ihrer Klangschalen lässt Inge Kalinke die Grenzen zwischen Realität und Märchenwelt verschwimmen. Hören Sie zu und lassen Sie sich tragen – von den Wellen der Phantasie.

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018, 15 UHR Ommas op Jöck, zweiter Teil

Das Düsseldorfer MundARTKabarett ist endlich wieder „op Jöck“. Zur Freude der Henkel-Pensionäre führt der Weg von Anne Wesendonk und Christine Schreiber auch gleich zur GdHP. Die beiden haben jede Menge zu erzählen und zu singen. „Ommas op Jöck – zweiter Teil“ ist schönster rheinischer Humor – warmherzig und treffsicher zugleich. **Kostenbeitrag: 2,50 Euro**

DONNERSTAG, 15. NOVEMBER, 15 UHR Düsseldorwer Köpp

Lommer emol es besske zoröckkicke: Mundartlesung „Düsseldorwer Köpp“ von und mit Monika Voss. **Kostenbeitrag: 2,50 Euro**

MITTWOCH, 28. NOVEMBER, 15 UHR Arrive & Join

Integration – das ist für den Henkel-Pensionär und Unternehmer Lutz Mehlhorn und seine Partnerin Karin Lauktien eine Gemeinschaftsaufgabe, an der sie sich aktiv und einfallsreich beteiligen: Ihre vor drei Jahren gestartete Initiative „Arrive & Join“ ist bereits mit mehreren Preisen für gesellschaftliches Engage-



ment ausgezeichnet worden. Die beiden stellen nicht nur die Methodik von Arrive & Join vor, sondern ebenso die (Schul-) Projekte der Initiative. „Unsere Projekte“, erklärt Lutz Mehlhorn, „sind perfekt für Pensionäre, die ein interessantes, zeitlich überschaubares Ehrenamt suchen.“ Fragen vorab beantwortet er gern telefonisch: 0174. 32 40 705

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER, 14.30 UHR Originell und festlich

Ein paar Geldscheine zu Weihnachten – die Enkel freuen sich, aber Sie würden lieber etwas Persönlicheres schenken? Im Kreativ-Workshop zeigt Heide Friesendorf, wie sich Scheine und Münzen originell und festlich verpacken lassen. Zaubern Sie aus Geld und Liebe wunderschöne Weihnachtsgeschenke. **Materialkostenbeitrag: 3,50 Euro**

SAMSTAG, 1. DEZEMBER, 10.30 UHR Adventssingen

Einstimmung in die Vorweihnachtszeit im Innenhof der Dr. Konrad Henkel Wohnanlage: Der Tannenbaum trägt Schmuck, der Glühwein dampft (bitte Tasse mitbringen!), das Harmonie Orchester Henkel spielt, alle singen mit!

BITTE ANMELDEN!

Telefon: 0211. 75 98 391 / E-Mail: info@henkel-pensionaere.de

Sofern in den Meldungen nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen in der Bergiusstraße 3 in Düsseldorf gratis. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Melden Sie sich bitte frühzeitig beim Team der GdHP-Geschäftsstelle an, auch für externe Angebote.